

Gerrit Engelke (1890-1918)

Ich kann nicht länger ich nur sein

O immer dieser Mensch zu sein,
Nur immer dieses eine eigne Herz zu spüren –
Und immer wieder dieses grenzenlose Rühren,
Und immer dieser Drang: In Zwein
5 Zu einer Klarheit sich zu führen.

Ich strecke wieder meine hundert Hände aus
Nach allen Herzen, die verhüllt; –
Vielleicht entreißt sich doch daraus
10 Die eine schicksalreiche Wendung:
Daß sich in Einer meine Welt erfüllt:
Daß Zwei sich einen zur Vollendung!
(68 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/engelke/gedichte/chap087.html>